

Münchener Ausgabe

345. Ausg. 55. Jahrg. Einzelpreis für München 15 Rpf., für auswärts 20 Rpf. ..

„Freiheit und Brot!“

Münchener Ausgabe
München, Freitag, 11. Dezember 1942

VÖLKISCHER BEOBACHTER

Verlag: Frz. Eher Nachf., G. m. b. H., München 22, Thierschstraße 11—17. Sammelruf 2 21 31, nach 17 Uhr 2 21 34, Drahtanschrift: Eherverlag — Postscheck: München 113 46, Prag 773 03, Preßburg 58 00, Bern III 72 05, Budapest 135 32, Belgrad 682 37, Bukarest 249 68, Brüssel 350 797, den Haag 211 846, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, München, Filiale Kaufingerstraße, Bayerische Gemeindebank, Girozentrale München, Briener Straße 49, Bank der Deutschen Arbeit AG., München, Deutsche Bank, Filiale München, Depositenkasse Maximilianstraße, Reichsbankgironkonto, Kreditanstalt der Deutschen, Prag, Kommerzbank Krakau, Slovenska Banka, Bratislava

Kampfblatt der nationalsozialistischen Bewegung
Großdeutschlands

Schriftl.: München 13, Schellingstr. 39, Sammelruf 2 08 01 - Briefanschrift: München 2 BS, Schließfach 294 - Drahtanschrift: Beobachter München - Berliner Schriftleitung: Berlin SW 68, Zimmerstraße 88, Ruf 11 00 22 - Wiener Schriftleitung: Wien VII, Seidengasse 3—11, Ruf B-3 95 40 - Erscheinungsweise wöchentlich 7 mal - Bezugspreis in München durch Träger RM. 2,90 einschl. Zustellgeld, in Orten mit Agenturen RM. 3.— einschl. Zustellgeld, durch die Post RM. 2,90 einschl. 83 Pf. Postgebühr, aussch. 42 Pf. Zustellgebühr - A n z e i g e n : München 22, Thierschstr. 11—17, Ruf 2 21 31, Anzeigenschluß 16 Uhr, 1 Tag vor Erscheinen - Gewünschte Einzelnummern sind nur gegen vorher. Einsendung v. 30 Pf. lieferbar

Der Führer an den Tennô, Victor Emanuel, Tojo und den Duce

Unsere Erfolge verbürgen den Endsieg

An die Völker des Dreierpaktes
Ribbentrop, Ciano und Tani sprechen über
den Rundfunk

Berlin, 10. Dezember

Am 11. Dezember werden der Reichsaußenminister von Ribbentrop, der italienische Außenminister Graf Ciano und der japanische Außenminister Tani über den Rundfunk die Völker der verbündeten Nationen grüßen und des Tages gedenken, an dem vor einem Jahr Deutschland, Italien und Japan getreu dem Geiste des Dreierpaktes zum Kampfe gegen den Kriegsverbrecher Roosevelt antraten.

Der Großdeutsche Rundfunk wird in einer feierlichen Sendung am 11. Dezember, abends 19.15 bis 19.45 Uhr, die Ansprachen der drei Außenminister übertragen. Der italienische und der japanische Rundfunk sowie die Sender der verbündeten europäischen und ostasiatischen Nationen werden in gleicher Weise die Gedenkansprachen der Außenminister senden.

Der Reichsaußenminister
an den finnischen Ministerpräsidenten

Berlin, 10. Dezember

Reichsminister des Auswärtigen

Botschaften zum Jahrestag des gemeinsamen Kampfes gegen USA. und England

Aus dem Führerhauptquartier, 11. Dezember

Aus Anlaß der Wiederkehr des Tages, an dem Deutschland, Italien und Japan vor einem Jahr, getreu dem Geiste des Dreierpaktes, ihren Entschluß bekundeten, den ihnen von den Vereinigten Staaten und England aufgezwungenen Krieg gemeinsam bis zum Endsieg zu führen, sandte der Führer an den Tennô und an König und Kaiser Victor Emanuel sowie an den Kaiserlich Japanischen Ministerpräsidenten und an den Duce folgende Telegramme:

Der Führer an den Tennô

Anläßlich der Wiederkehr des Tages, an dem Deutschland, Japan und Italien vor einem Jahr in feierlicher Form ihren Entschluß bekundet haben, den ihnen von den Vereinigten Staaten und Großbritannien aufgezwungenen Krieg in engster Waffenbrüderschaft bis zum Endsieg zu führen, möchte ich Eurer Majestät meine aufrichtigsten Grüße übermitteln. Ich gedenke hierbei der ruhmreichen Waffentaten unserer verbündeten Streitkräfte, die die Bürgerschaft unseres Sieges und einer glücklichen Zukunft unserer Völker sind.

Der Führer an König und Kaiser
Victor Emanuel

Zum heutigen Jahrestag der Unterzeich-

meine aufrichtigsten Wünsche für den weiteren Erfolg der japanischen Waffen.

Der Führer an den Duce

Am heutigen Tage, an dem sich der Abschluß des Waffenbundes der Achsenmächte mit dem Japanischen Kaiserreich zum ersten Male jährt, gedenke ich Ihrer und des faschistischen Italiens in treuer Kameradschaft und herzlichster Verbundenheit. In der Geschichte ist der Sieg noch stets denjenigen Völkern zuteil geworden, die für ein gerechtes Ideal im Kampfe gegen eine überalterte Weltordnung den letzten Einsatz wagten. So werden auch Deutschland, Italien und Japan aus dem jetzigen entscheidenden Ringen als Sieger hervorgehen. In dieser unumstößlichen Gewißheit sende ich Ihnen, Duce, auch aus

italienischen Außenminister Graf Ciano folgende Telegramme:

von Ribbentrop an Tani

Am heutigen Tage ist ein Jahr seit der Unterzeichnung des Bündnisabkommens vergangen, das Deutschland, Japan und Italien zu einer unlösbaren Kampf- und Schicksalsgemeinschaft zusammengeschlossen hat. Im Gedenken an diesen geschichtlichen Augenblick und an die großartigen Leistungen der verbündeten Truppen übermittle ich Eurer Exzellenz meine aufrichtigsten Wünsche für die weitere, erfolgreiche Führung des gemeinsamen Befreiungskampfes und den Ruhm der japanischen Waffen.

von Ribbentrop an Graf Ciano

Das vor einem Jahr unterzeichnete Abkommen zur gemeinsamen Führung des Krieges gegen die Vereinigten Staaten und England hat die Achsenmächte und das Kaiserreich Japan zu einer unlösbaren Waffenbrüderschaft und Schicksalsgemeinschaft zusammengeschmiedet. Aus Anlaß des heutigen Jahrestages sende ich Ihnen, mein lieber Ciano, meine herzlichsten Grüße. Zugleich gebe ich erneut mei-

laufen suchen, wissen ganz genau, daß sie auch im Kampf der Ideen am kürzeren Hebelarm sitzen. Der klaren Vorstellung der stark geführten, geschlossenen Großräume, in denen alle Völker den ihnen zukommenden Platz einnehmen und eng zusammenarbeiten, haben sie nichts entgegenzusetzen als verschwommene Versprechungen, deren Unglaubwürdigkeit sich aus ihrer Geschichte und imperialistischen Praxis klar ergibt.

Während der Zusammenschluß Europas fortschreitet und überall schon die festen Ansatzpunkte für den künftigen Aufbau sichtbar sind, hat Japan die Organisierung der ostasiatischen Wohlstandssphäre tatkräftig in Angriff genommen. Hier wie dort werden nicht nur unerschöpfliche Kräfte für die Kriegführung mobilisiert, sondern auch Vorkehrungen getroffen, daß nach dem letzten Schuß bereits der Wiederaufbau in breitester Front nach klug durchdachten Methoden einsetzen kann, soweit er nicht schon im Krieg Gestalt gewonnen hat.

Was hingegen die Urheber dieses Krieges jetzt an Zukunftsplänen vorbringen, verrät nur eine erschütternde Geistesarmut. Sie sind nur von dem Gedanken

Junge Marineoffiziere

Von Oberleutnant zur See Jokisch

Schon mehrfach in letzter Zeit wurde in Sondermeldungen über die Vernichtung feindlicher Geleitzüge hervorgehoben, daß dieser Erfolg hauptsächlich von jungen U-Boot-Besatzungen erzielt wurde. Noch vor einigen Jahren, als unsere Verbände aus wenigen Schiffen zusammengesetzt waren, und trotzdem möglichst vielen, auch älteren Offizieren die Möglichkeit gegeben werden mußte, ihre seemännischen und taktischen Erfahrungen zu pflegen und zu vervollkommen, mußte man eine ganze Anzahl von Dienstjahren hinter sich haben, ehe man mit einer verantwortlichen Führerstellung in einem Frontverband betraut wurde. Seit Kriegsbeginn haben Aufgabenbereich und Ausbau der Kriegsmarine eine Erweiterung erfahren, die in einer derart kurzen Zeit einmalig in der Seekriegsgeschichte ist. Während unsere Flotte noch im Sommer 1939 vorwiegend auf die Nord- und Ostsee beschränkt war, liegen ihre Stützpunkte heute an der gesamten europäischen Küste verteilt. Sie sichert die Geleitzüge mit Nachschub für die Gebirgsjäger in Lappland, sie unterstützt die Landungsoperationen der Armeen im Schwarzen Meer, sie greift mit ihren U-Booten den Feind am Kap der guten Hoffnung ebenso wie in der Karibischen See und am Nordkap an, sie unterbindet den feindlichen Handel im Mittelmeer, sie trägt den Minen- und Handelskrieg in alle Meere der Welt und bewacht die Küsten von ganz Europa. Und während 1939 unser Schiffs- und Bootsbestand noch recht bescheiden war, bauen seitdem alle Werften in einem noch nicht dagewesenen Tempo Schiffe aller Typen. Und alle diese Schiffe müssen geführt und ihre Waffen geleitet und bedient werden.

Mit dieser Verstärkung der Frontverbände ist es ganz natürlich, daß heute — im Gegensatz zu früher — die Jugend ver-